

Poste pour psychologue f/m 20 h/s CDI à partir du 1er octobre 2019

CCTAS carrière C7

Conditions:

- **Avoir un Master en psychologie ; une formation thérapeutique supplémentaire constitue un avantage**
- **Maîtrise des trois langues usuelles du pays (C1) : luxembourgeois, allemand, français, toute langue supplémentaire constitue un avantage**
- **Détenir le permis de conduire, catégorie B**
- **En cas d'engagement un extrait du casier judiciaire (n° 3 et n°5) sera demandé**
- **Protection des données document à télécharger sur www.cnfl.lu**

Merci d'envoyer votre demande avant le 22 septembre 2019 à l'adresse :

CNFL/Foyer-Sud Fraen a Nout

A l'attention de Mme Caroline Klein

B.P. 189

L-4002 Esch/Alzette

Job Description – Psychologe im Foyer Sud « Fraen an Nout »

1 Posten „cadre supérieur“ 20 Stunden pro Woche

- **Funktion: psychologische Beratung und Unterstützung der Bewohnerinnen des Foyer Sud „Fraen an Nout“ sowie ihrer Kinder, der Klientinnen des Log-in und der Frauen sowie ihrer Kinder aus der Nachbetreuung.**

Arbeitsbereiche:

- **Erstgespräche bei Eintritt ins Frauenhaus: Alle Bewohnerinnen des Foyer Sud „Fraen an Nout“ sowie ihre Kinder haben am Anfang ihres Aufenthalts ein verpflichtendes Gespräch mit der Psychologin.**
- **Psychologische Beratung und Betreuung der Frauen im Frauenhaus**
 - **Unterstützung in ihrer neuen Lebenslage, Förderung von Ressourcen**
 - **Unterstützung in Krisensituationen**
 - **Stabilisierung**
 - **Aufarbeitung der Gewalterfahrungen**

- Arbeit am Selbstwertgefühl
- Unterstützung in der Mutter-Kind-Beziehung (in Zusammenarbeit mit der Kinderfrau): Bindung zwischen Mutter und Kind fördern, Kommunikation verbessern, Bedürfnisse des Kindes besser wahrnehmen, Empathie fördern, Konflikte lösen
- Gesprächsgruppe (in Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin), Themengruppen
- Abklärung möglicher psychischer Probleme
- bei Bedarf Weiterorientierung an einen Psychiater oder eine spezialisierte Einrichtung
- Psychologische Betreuung der Kinder / Jugendlichen aus dem Frauenhaus
 - eine Unterstützung in Krisensituationen sowie während des Aufenthalts
 - Abklärung möglicher psychischer Störungen
 - Förderung von Ressourcen
 - Aufarbeitung der Gewalterfahrungen, Aufklärung bzgl. Gewalterfahrungen und Schutzszenarien
 - Bei Bedarf Weiterleitung an andere Einrichtungen während oder nach dem Aufenthalt
 - Mutter-Kind-Beziehung stärken
 - Kindergruppe zum Austausch der Kinder untereinander (Themen: Selbstwert, Gewaltprävention, etc.) evtl. in Zusammenarbeit mit der Kinderfrau
 - Bei sehr kleinen Kindern, liegt der Fokus eher auf der Stärkung der Mutter
- Arbeit mit den Frauen aus den Nachbetreuungswohnungen
 - Unterstützung in Krisensituationen
 - Weiterführung der psychologischen Betreuung nach Austritt aus dem Frauenhaus
- Arbeit mit den Frauen aus der Beratungsstelle
 - Krisenintervention um momentane psychische Situation abzuklären
 - Unterstützung bei der Entscheidungsfindung bzgl. einem Ausweg aus der Gewalt
 - Stabilisierung und Unterstützung während der Zeit bis ein Platz in einem Frauenhaus frei wird
 - Förderung von Ressourcen
 - Bei Bedarf Weiterleitung an andere psychologische Dienste oder weitere Gespräche
- Beratungsgespräch vor der Aufnahme
- Beratung des Teams und Teilnahme an Teamsitzungen
- Mitglied des internen Kriseninterventionsteams (KIT)

- Zusammenarbeit mit anderen sozialen und psychologischen Diensten, evtl. Austausch mit anderen Psychologen oder Psychiatern (nur bei Einwilligung der Klientinnen), Teilnahme an Arbeitsgruppen
- Zusammenarbeit mit dem Team (Austausch, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, gelegentliche Teilnahme an Tätigkeiten im alltäglichen Ablauf des Frauenhauses)

Psychologische Haltung und Werte

Neben den allgemeingeltenden Richtlinien des „Code déontologique der SLP“, sollen hier nach einige Punkte hervorgehoben werden:

- Offene Kommunikation (psychologische Vorgehensweisen, Secret professionnell, etc.)
- Vertrauensvolle Arbeitsbeziehung aufbauen
- Empathische und wertschätzende Haltung gegenüber den Frauen und Kindern
- Auf die Bedürfnisse der Klientinnen eingehen, ihre Autonomie wahren und fördern
- Ressourcen in den Vordergrund stellen und diese fördern
- Gemeinsame Planung der psychologischen Beratung und Zieldefinition mit den Klientinnen, evtl. Anpassung dieser an aktuelle Geschehnisse
- Schutz/Hilfe bei Selbst- oder Fremdgefährdung (bei Verdacht auf Selbst- oder Fremdgefährdung Rücksprache mit der Verantwortlichen des Foyer Sud)
- Flexibilität (Arbeitszeiten)
- Kommunikation und Austausch mit dem Team, insbesondere gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Referenzpersonen (gemeinsame Zieldefinition)
- Führung eines Dossiers jeder Klientin sowie der Kinder und Jugendlichen